



Newsletter Nr. 7/8, 15. Juli 2019

<b>Editorial</b> .....	2
<b>Berufständisches</b> .....	2
14. Fahler Erfahrungsaustausch .....	2
<b>Fachliches</b> .....	2
Stiftung Warentest: Flaschenwasser nicht besser als Trinkwasser .....	2
Bio-Flaschenwasserbranche: Trinkwasser ist eine latente Gefährdung .....	2
Wie wesentlich sind die Mineralstoffe im Mineralwasser? .....	2
Initiativen gegen den „Flaschenwasser-Irrsinn“ .....	3
Wasserversorger und Kommunen gegen den Flaschenwasserboom .....	3
Haftungsrisiken bei Trinkwasserbrunnen und Refill-Geschäften? .....	4
Direkt aus dem Wasserhahn: Gekühlt, gefiltert und gesprudelt .....	4
„GROHE Blue“ mit überragendem Ökobilanz-Vorteil .....	4
Wie erstellt man ein Betriebshandbuchs für Wasserversorger? .....	5
Vom hackersicheren AKW zum IT-sicheren Wasserwerk .....	5
Hygiene geht uns alle an! Lebensmittelhygiene im Sommer .....	6
Schwerpunkt Antibiotikaresistente Erreger .....	6
Krankheitsausbrüche weltweit erkennen und bekämpfen – neues WHOKooperationszentrum im Robert Koch-Institut .....	6
<b>Firmen &amp; Verbände</b> .....	6
IDEXX Legiolert® erhält die AFNOR-Zertifizierung für den Nachweis von Legionella pneumophila .....	6
<b>Terminkalender</b> .....	6
<b>Neu aufgenommen:</b> .....	6
Fachseminar E5 Facility Management .....	6
Strukturierte Begehungen von Einrichtungen der außerklinischen Intensivpflege .....	7
Workshop Hygieneüberprüfung für Hygienebeauftragte und weitere Mitarbeiter von Alten- und Pflegeeinrichtungen .....	7
Antibiotic Stewardship auch für Überwachungsbehörden .....	7
Raumlufthygiene – Schulung Kategorie A gemäß VDI 6022 .....	7
Rechtskunde zur Anwendung der TrinkwV und des IfSG (Grundkurs) .....	7
64. GMDS-Jahrestagung Wandel gestalten - Kreative Lösungen für innovative Medizin .....	7
Regenwasser weiterdenken – Bemessen trifft Gestalten .....	7
14. DGEpi-Jahrestagung Daten analysieren für informierte Entscheidungen .....	7
55. Jahrestagung der DGSMP 2019 „Neue Ideen für mehr Gesundheit“ .....	7
Kühlung im Gebäude Systeme zur Raumkühlung nach VDI 3804 .....	8
<b>Aktuelle Termine vergangener Ausgaben:</b> .....	8
Grundsicherung - Sachkunde für die Entnahme von Wasserproben für die Trinkwasseruntersuchung .....	8
Fortbildung für „Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik“ und „Ver- und Entsorger der Fachrichtung – Wasserversorgung“ .....	8
Entnahme von Trinkwasserproben für die Durchführung von Untersuchungen im Rahmen der amtlichen Überwachung .....	8
Auffrischungs- und Vertiefungsschulung Trinkwasserprobenahme .....	8
<b>Weitere Trinkwassertermine:</b> .....	8
<b>Stellenanzeigen</b> .....	8
Mitarbeiter für den Newsletter gesucht .....	8

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,  
unser neuer Newsletter ist fertig. Wir können Ihnen heute wieder Themen aus den unterschiedlichsten Bereichen präsentieren:

Unser nächster Newsletter wird ferienbedingt erst wieder Ausgabe Nr. 9 im September sein.

Unser „Terminkalender“ ist auch diesmal wieder prallvoll, es dürfte daher für jeden etwas dabei sein.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen bei der Lektüre.

## Berufständisches

### 14. Fahler Erfahrungsaustausch

Der Berufsverband führt für seine Mitglieder jährlich eine kostenlose Fortbildungsveranstaltung durch. Der Veranstaltungsort ist nun zum 14. Mal in Folge Todtnau-Fahl in der dortigen Schwarzwald-Kaserne der Bundeswehr-Sportfördergruppe. Wir bieten unseren Teilnehmenden wieder einen bunten Strauß an Themen an, wie es eben auch unserem Berufsbild entspricht. Die Themen sind aus dem Badewasserbereich, zur hygienischen Überwachung von Pflegeheimen, den neuesten hygienischen Anforderungen an Kindergärten und Waldkindergärten. Sie erfahren außerdem die Ursachen der Blaufärbung des Heidelberger Trinkwassers, werden über die Ergebnisse einer Studie des LGA zur PFC-Verunreinigung des Trinkwassers im Mittelbadischen- nordbadischen Raum durch Klärschlämme in Kenntnis gesetzt und erhalten Informationen zur aktuellen Entwicklung des ÖGD in Baden-Württemberg.

Die Veranstaltung ist so gut wie ausgebucht, für einzelne kurzentschlossene, gibt es noch einen Platz. Anmeldungen sind Online über unsere Homepage möglich.

## Fachliches

### Stiftung Warentest: Flaschenwasser nicht besser als Trinkwasser

In einem erneuten Vergleich zwischen Trinkwasser einerseits und Flaschenwasser andererseits hat das vermeintlich besonders reine Flaschenwasser den Kürzeren gezogen. In dem im TEST 7/2019 veröffentlichten Vergleich war besonders bemerkenswert, dass von 32 getesteten Flaschenwässern nicht

mal jedes zweite stille Wasser mit „gut“ abgeschnitten hat. Die schlechte Bewertung der Flaschenwässer lag entweder am Keimgehalt oder an Mikroverunreinigungen. Gesundheitlich sei das zwar in der Regel unbedenklich, aber nach Ansicht der Tester sei darin ein Widerspruch zur beworbenen „*ursprünglichen Reinheit*“ der Flaschenwässer zu sehen. Von den sechs getesteten Wässern mit „Biolabel“ konnte nur eines mit einem „gut“ glänzen. Zwei der „Bio-Mineralwässer“ sind sogar mit der Note „mangelhaft“ aus dem Test hervorgegangen. Von den drei untersuchten speziellen Baby-Wässern bekam keines die Note „gut“.

„*Mineralwasser unterscheidet sich damit nicht mehr von Trinkwasser, bei dem solche Verunreinigungen [im Spurenbereich] toleriert werden*“, schreibt die STIFTUNG WARENTEST. Leitungswasser sei dabei 34-mal preisgünstiger als das billigste Mineralwasser.

### Bio-Flaschenwasserbranche: Trinkwasser ist eine latente Gefährdung

Man darf vor allem gespannt sein, wie die Bio-Flaschenwasser-Branche auf den neuerlichen Test reagiert. Bei einem Test im August 2016 waren die Bio-Mineralwässer noch eher positiv aufgefallen. Trotzdem hatte der Flaschenwasser-Trinkwasser-Vergleich damals zu geharnischten Protestschreiben der Bio-Mineralwasserbranche an die STIFTUNG WARENTEST geführt. Neben vielem anderem wurde damals in einem sechsseitigen Verriss des Untersuchung-Designs beispielsweise moniert, dass die STIFTUNG WARENTEST die Bildung von gesundheitsschädlichen Desinfektionsnebenprodukten bei der Chlorung vieler Trinkwässer unterschlagen habe. Die Tester hätten insgesamt die Rückstandsproblematik im Trinkwasser, insbesondere die Kombinationswirkung verschiedener Rückstände, „*massiv heruntergespielt*“.

### Wie wesentlich sind die Mineralstoffe im Mineralwasser?

Im neuerlichen Test vom Juli 2019 hatte die Stiftung Warentest u.a. festgestellt, dass die stillen Mineralwässer oft nur wenige Mineralstoffe enthalten, 13 sogar weniger als der Durchschnitt des geprüften Trinkwassers aus der Leitung – also unter 350 Milligramm pro Liter. Ein ähnliches Fazit aus dem Test im August 2016 hatte damals ebenfalls den dialektischen Zorn der Bio-Flaschenwasserbranche hervorgerufen.

„Die Behauptung Mineralstoffe im Mineralwasser seien keine wesentliche Mineralstoffquelle, ignoriert eine Vielzahl wissenschaftlicher Erkenntnisse über den gesundheitlichen Wert hoher Mineralstoffgehalte im Wasser. Ebenso wird aber der gesundheitliche Wert extrem niedriger Mineralstoffgehalte ignoriert“, hatte sich die Bio-Flaschenwasserbranche seinerzeit bei der Stiftung beschwert.

## Initiativen gegen den „Flaschenwasser-Irrsinn“

Die Testergebnisse aus dem TEST-Heft vom Juli 2019 dürften Wasser auf die Mühlen all derjenigen sein, die den Kampf gegen den Flaschenwasserboom aufgenommen haben. Dazu gehört zuvorderst „a tip: tap“. Die Initiative kommt aus Berlin, und wird aus der Klimaschutzinitiative des BMU inzwischen mit über einer Million Euro gefördert um sich gegen den klimaschädlichen »Flaschenwasser-Irrsinn« zu engagieren. Hinter dem gemeinnützigen Verein steht eine „Gruppe von Leitungswasser-Enthusiasten aus verschiedenen Bereichen, die sich für Leitungswasser als Durstlöscher Nummer 1 einsetzen“. So läuft seit Januar 2018 u. a. unter dem Motto „Plastik raus – Leitungswasser trinken :-“ mit Unterstützung der Berliner Wasserbetriebe (BWB) die Kampagne „Berliner Kiez wird leitungswasserfreundlich“.

In der Pressemitteilung zum Kampagnenauftritt heißt es u. a.: „Im Pilotvorhaben „Leitungswasserfreundlicher Mariannenkiez und seine Nachbarschaft“ (kurz: Wasserkiez) können Schulen, Kitas und außerschulische Lernorte an Bildungsangeboten zu Leitungswasser und Klimaschutz teilnehmen. Vereine, Behörden und Unternehmen unterstützt a tip: tap mit Beratungsangeboten beim Umstieg auf Leitungswasser. Gastronomen und lokale Geschäfte werden für [www.refill-berlin.de](http://www.refill-berlin.de), eine Initiative für kostenlosen Zugang zu Trinkwasser, gewonnen.“

Die Initiative will bundesweit tätig werden und hat mittlerweile Partnerinitiativen in zwölf weiteren Kommunen gefunden. Die Kampagne läuft inzwischen unter dem Label „Wasserwende“: Weg vom Flaschenwasser und hin zum Trinkwasser aus der Leitung!

Weiterhin zu nennen ist die **Refill-Initiative**: Nach dem Motto „Plastikmüll vermeiden | Leitungswasser trinken | Wasserflasche auffüllen“ verteilt die **Refill-Initiative** Aufkleber an Geschäfte, Kneipen und andere Lokalitäten. Und überall, wo ein Aufkleber an der Tür zu sehen ist, kann kostenlos eine

mitgebrachte Trinkwasserflasche mit Leitungswasser aufgefüllt werden. Darüber hinaus werden die Refill-Lokalitäten auch im Internet angezeigt.

Stärker politisch ausgerichtet ist die aus Kanada kommende Initiative „**Blue Community**“. Die Initiative wendet sich vorrangig gegen die Liberalisierung und Privatisierung in der Wasserwirtschaft. An dritter Stelle im Forderungskatalog kommt dann das Engagement gegen Flaschenwasser und für Trinkwasser. Kommunen, die den Blue Community-Gedanken teilen, können sich als „Blue Community“ auszeichnen lassen. In Deutschland sind u. a. München, Berlin und Marburg in der Blue Community-Initiative engagiert; in der Schweiz haben sich beispielsweise die Bundeshauptstadt Bern und die Universität in St. Gallen der Initiative angeschlossen.

Um den Geboten der Blue Community nachzukommen, installieren die Berliner Wasserbetriebe (BWB) derzeit zahlreiche Trinkwasserbrunnen und –spender (siehe auch die nächsten Notizen).

## Wasserversorger und Kommunen gegen den Flaschenwasserboom

Viele Wasserversorger stellen seit einigen Jahren in Schulen und in anderen öffentlichen Gebäuden Trinkwasserspender auf. Andererseits haben viele Kommunen wegen des hohen Wartungsaufwandes den Betrieb von Trinkwasserbrunnen (öffentliche Brunnen, die mit Trinkwasser betrieben werden) in der Vergangenheit eingestellt.

Der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bietet eine App namens "Trinkwasser unterwegs" an. Die App weist ihren Nutzern den Weg zu Trinkwasserbrunnen und Trinkwasserspendern in ganz Deutschland. Die Anwendung zeigt eine Deutschlandkarte, auf der alle angemeldeten, öffentlichen Trinkwasserbrunnen zu sehen sind. Der Nutzer erhält über die App die Angaben zu den jeweils nächstgelegenen Brunnen – u. a. die Anschrift, die Betriebszeiten und weiterführende Informationen zum Betreiber und zur Anlage. Auf der Seite [www.trinkwasser-unterwegs.de](http://www.trinkwasser-unterwegs.de) werden Informationen zu der App eingestellt. Über einen Link gelangt man zum App-Store, über den jede/r die Anwendung kostenlos herunterladen kann.

Seit kurzem fördert auch das Umweltministerium von Rheinland-Pfalz diejenigen Kommunen bzw. Wasserwerke, die öffentliche Trinkwasserbrunnen installieren, mit einem finanziellen Zuschuss.

## Haftungsrisiken bei Trinkwasserbrunnen und Refill-Geschäften?

In den Pausengesprächen auf Wasserwerkertagungen wird neuerdings diskutiert, wie es denn um die Haftung beim Betrieb von öffentlichen Trinkwasserbrunnen aussieht. Es wird die Frage gestellt, wie oft man diese Brunnen im Hinblick auf die mikrobiologische Hygiene untersuchen lassen muss – und was das alles kostet? Es sei ja nicht auszuschließen, dass irgendwelche Spinner Kaugummis in die Auslauföffnung der Trinkwasserbrunnen drücken. In Rheinland-Pfalz ist wegen der oben genannten Förderung von Trinkwasserbrunnen die Hygiene-Problematik jetzt auch aufgeschlagen. Vor allem auch deshalb, weil man festgestellt hat, dass die jeweils zuständigen Gesundheitsämter unterschiedlich agieren. Deshalb arbeitet man in Rheinland-Pfalz mittlerweile an einem Leitfaden, der den Gesundheitsämtern eine Hilfe dabei bieten soll, zu einem landesweit einheitlichen Vorgehen zu kommen – das beziehe sich sowohl auf den Wartungs- als auch auf den Überwachungsturnus. Nach Informationen des Hygiene-Newsletters sollen auf Bundesebene ebenfalls Aktivitäten gestartet werden, um die Bewertung von Haftungsrisiken und die Hygiene-Überwachung bei öffentlichen Trinkwasserbrunnen möglichst zu vereinheitlichen. Das betrifft letztlich auch die Geschäftsinhaber, die sich der Refill-Kampagne angeschlossen haben. Würden die Ladenbesitzer und -betreiber formal nach der Trinkwasserverordnung als Unternehmer bzw. als Inhaber einer Trinkwasserversorgung eingruppiert, wäre das der Tod der Refill-Initiative. Besänftigend wird darauf hingewiesen, dass zumindest einige Restaurant-Besitzer seit alters her ihren Gästen Trinkwasser kredenzen – ohne dass sie deshalb jemals als Trinkwasserversorger titulierte worden sind. Und im Übrigen sei ja genau das nach dem Entwurf der Novelle der EG-Trinkwasserrichtlinie gewünscht – die EU-weite Aufforderung an alle Restaurantbesitzer, kostenlos oder zumindest preiswert Trinkwasser auszuschenken (siehe Hygiene-Newsletter vom Febr. 2018).

## Direkt aus dem Wasserhahn: Gekühlt, gefiltert und gesprudelt

Auf die wachsende Skepsis in einigen Kreisen gegenüber dem Flaschenwasser einerseits und auf den zunehmenden Trend zum Kauf von Wassersprudlern andererseits versuchen auch die Hersteller von Wasserarmaturen zu reagieren. So hat Grohe jüngst die Küchenarmatur „GROHE blue“ auf den Markt gebracht.

*„Die innovative Küchenarmatur liefert nicht nur kaltes und warmes Wasser, sondern auch frisch gefiltertes und gekühltes, sowie auf Wunsch auch mit Kohlensäure versetztes Trinkwasser in den Geschmacksrichtungen still, medium oder sprudelnd.“ Mit „GROHE blue“ würde das Unternehmen den Trinkwasserkonsum „simplifizieren“ und „mit der ressourcenintensiven Nutzung von Flaschenwasser brechen“. Die Neuentwicklung bewirbt Grohe mit Superlativen – nach dem Motto »Wie der Wasserhahn die Stadtplanung modernisiert«:*

*„Mit Innovationen wie GROHE Blue adressiert die Düsseldorfer Weltmarke Megatrends und bietet Produktlösungen, die auf die drängendsten Fragen unserer Zeit eingehen.“*

Die intelligente Innovation „GROHE Blue“ stehe für „ein intelligentes Lebensmanagement in der Smart City von morgen und fügt sich als zentraler Bestandteil in die Gestaltung moderner, nachhaltiger Lebensräume ein. Denn der Erfolg von Smart Cities beginnt in der intelligenten Gestaltung und Nutzung der einzelnen Wohneinheit, die das Erscheinungsbild und die Wirkweise smarter, nachhaltiger Stadtplanung maßgeblich prägt und beeinflusst.“

Und mit dem Slogan „Shaping the Future of Water“ setzen die Marketingleute von GROHE noch eins drauf:

*„Im Mittelpunkt“ der Produktinnovationen von Grohe stehe „die Schaffung neuer Lebensräume, die Tatsache, dass Konsumenten zu Gestaltern werden sowie der Wunsch nach mehr Kontrolle, einfachen Lösungen und intelligentem Lebensmanagement in den eigenen vier Wänden“. Weitere Auskunft zur „Kücheninnovation des Jahres 2019“ gibt es auf der Grohe-Homepage unter:*

[https://www.grohe.com/de/corporate/news/category\\_news/pressreleases/press-release/news\\_11008.html](https://www.grohe.com/de/corporate/news/category_news/pressreleases/press-release/news_11008.html)

## „GROHE Blue“ mit überragendem Ökobilanz-Vorteil

Grohe wirbt mit einer herausragenden Ökobilanz „GROHE Blue“ sei eine „nachhaltige Lösung, insbesondere, wenn man die Ökobilanz mit jener von Wasser in Einweg-Plastikflaschen“ vergleiche. Grohe trumpft dann mit folgenden Zahlen auf:

*„Pro Tag erzeugen die Deutschen 45 Millionen Flaschen Plastikmüll. Auf das Jahr hochgerechnet sind das 16 Milliarden Flaschen und schwer abbaubarer Müll – allein in Deutschland. Hinzu kommt der Aufwand für die Produktion der Flaschen: Die Herstellung von Plastikflaschen verbraucht jährlich rund*



480.000 Tonnen Rohöl! Allein für die Herstellung einer einzigen 1 Liter Flasche Mineralwasser werden bis zu sieben Liter Wasser benötigt.

Mit dem innovativen Wassersystem GROHE Blue wird dagegen zur Herstellung von einem Liter gefiltertem Sprudelwasser auch nur das verbraucht, was der Armatur entnommen wird. Pro Jahr kann eine vierköpfige Familie in Deutschland so rund 800 Plastikflaschen vermeiden! Die Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber Wasser in Flaschen liegt mit GROHE Blue Home bei mehr als 60 Prozent“, schreibt der Armaturenhersteller. Zur Ehrenrettung der Flaschenwasserproduzenten muss man anfügen, dass nicht alle 16 Mrd. Flaschen pro Jahr zu „Plastikmüll“ werden. Ein Teil der Flaschen besteht immer noch aus Glas und wird im Mehrwegkreislaufsystem größtenteils wiederverwendet und neu abgefüllt. Und der überwiegende Teil der PET-Flaschen wird zumindest stofflich recycelt.

## Wie erstellt man ein Betriebshandbuchs für Wasserversorger?

Der DVGW hat jüngst einen Leitfaden publiziert, an dem sich Wasserversorger orientieren können, wenn sie für die rechtssichere Führung des technischen Betriebs ein Handbuch erstellen wollen. Die DVGW-AutorInnen hoffen, mit dem Leitfaden den Praktikern in den Wasserwerken „ein nützliches Werkzeug an die Hand gegeben zu haben“. Ein gut konzipiertes Betriebshandbuch könne als das „zentrale Führungswerkzeug“ im Wasserversorgungsunternehmen gelten. Im Betriebshandbuch solle u.a. eine „widerspruchsfreie Definition von Schnittstellen zu Dritten innerhalb der eigenen Organisation“ formuliert werden. Bemerkenswert in dem Zusammenhang ist, dass in dem 56seitigen Leitfaden der Begriff „Gesundheitsamt“ gerade zweimal vorkommt. Das betrifft zum einen die Definition eines „Notfalls“. In einem Notfall sei ein „unverzügliches Handeln“ erforderlich, „oft unter Einbeziehung der zuständigen Stellen (z.B. Polizei, Gesundheitsämter und lokale Behörden)“. Zum anderen kommt das Gesundheitsamt im zitierten Paragraph 19 (1) der Trinkwasserverordnung zur Überwachung der Trinkwasserversorger vor. Erwähnt wird im Zusammenhang mit § 19 (1), dass die dort festgelegte Überwachung „in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich gehandhabt“ werde. Der „Leitfaden für die Erstellung eines Handbuchs zur Organisation des technischen Betriebs eines Trinkwasserversorgers“ ist als DVGW-Information Wasser Nr. 92 im Mai 2019 erschienen. Wer die DVGW-Information Wasser Nr. 92

bei der Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH ([www.shop.vvgw.de](http://www.shop.vvgw.de)) erwirbt, erhält Online-Zugang zu den Dateien, um die im Leitfaden enthaltenen Checklisten direkt übernehmen zu können. Weitere Infos gibt es unter:

<https://www.dvgw-regelwerk.de/plus/#technische-regel/dvgw-wasser-information-nr.-92/13c6b9>

## Vom hackersicheren AKW zum IT-sicheren Wasserwerk

Im zuvor genannten Leitfaden für ein Betriebshandbuch wird auch die Gewährleistung der IT-Sicherheit im Wasserversorgungsunternehmen angesprochen. Dazu passt der Artikel „Im Fadenkreuz von Hackern – Auch kleinere Wasserversorger müssen zeigen, wie sie mögliche IT-Pannen vermeiden hätten können“. Der in der ZEITUNG FÜR KOMMUNALE WIRTSCHAFT (ZfK) vom Juli 2019 erschienene Artikel geht davon aus, dass die Bedrohung der Soft- und Hardware in Wasserversorgungsunternehmen und auf Kläranlagen fortschreitend weiter ansteigen wird. Am Beispiel von Öhringen, einer großen Kreisstadt in Nordwürttemberg, wird erläutert, dass Wasserversorger und Kläranlagenbetreiber gegenüber dieser Herausforderung noch wenig gewappnet sind. In Öhringen hat man deshalb jetzt auf die Expertise der EnBW zurückgegriffen. Die EnBW hat mehrere Atomkraftwerke betrieben, die gegenüber von Hackerangriffen als besonders gefährdet gelten. Das bei der EnBW akkumulierte Know-how zur Verteidigung gegenüber von Cyber-Kriminalität und –Terrorismus wird jetzt auch in Wasserversorgungsunternehmen nutzbar gemacht. Bisher sind nur Wasserversorger mit einem Absatz von mehr als 22 Mio. Kubikmeter Trinkwasser im Jahr dazu verpflichtet, ihre IT-Sicherheit zertifizieren zu lassen („KRITIS-Unternehmen“).

Das könnte sich aber ändern, wird in dem ZfK-Artikel vermutet: „In das Thema könnte bald noch mehr Bewegung kommen, da bereits über eine Absenkung des Schellenwerts für KRITIS-Unternehmen diskutiert werde. Dann könnten viele der rund 6.000 Wasserversorger direkt von den Vorgaben des IT-Sicherheitsgesetzes betroffen sein.“



## Hygiene geht uns alle an! Lebensmittelhygiene im Sommer

Die Initiative des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn weist auf Tipps zur Einhaltung von Hygieneregeln beim Zubereiten von Lebensmitteln hin. Näheres siehe hierzu unter: <https://archive.newsletter2go.com/?n2g=7z87nwbr-hfmdpqu-ix1>

## Schwerpunkt Antibiotikaresistente Erreger

Das BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung) hat die aktuelle Ausgabe des Heftes BfR2GO zu einem Schwerpunktthema Antibiotikaresistente Erreger gestaltet. Sie kann unter <http://www.bfr.bund.de/cm/350/bfr-2-go-ausgabe-1-2019.pdf> heruntergeladen werden.

## Krankheitsausbrüche weltweit erkennen und bekämpfen – neues WHOKooperationszentrum im Robert Koch-Institut

Das Robert Koch-Institut bringt seine Erfahrungen im internationalen Gesundheitsschutz als Kooperationszentrum für das sogenannte Global Outbreak Alert and Response Network (GOARN) der Weltgesundheitsorganisation ein. „Krankheitserreger können sich in einer globalisierten Welt rasch ausbreiten. Weitere Informationen können Sie unter [https://www.rki.de/DE/Content/Institut/Internationales/WHO\\_CC\\_GOARN/WHOCC\\_GOARN\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Institut/Internationales/WHO_CC_GOARN/WHOCC_GOARN_node.html) lesen.

## Firmen & Verbände

### IDEXX Legiolert® erhält die AFNOR-Zertifizierung für den Nachweis von Legionella pneumophila

IDEXX, ein weltweiter Experte für mikrobiologische Wassertests, hat heute angekündigt, dass das Legiolert®-Testverfahren für den schnellen Nachweis und die zuverlässige Auszählung von Legionella pneumophila in heißem und kaltem Wasser für Gebrauchszwecke und Kühlturmwater, die AFNOR-Zertifizierung unter der Referenz No IDX 33/06 – 06/19 erhalten hat.

Die AFNOR-Zertifizierung folgt auf eine Studie, die von einem unabhängigen Expertenlabor durchgeführt wurde. Die Leistung der Legiolert-Testmethode wurde im Hinblick auf die weltweit verwendete Norm EN ISO 11731 und die in Frankreich verwendete Norm NF T90-431 für gleichwertig befunden. Die Testergebnisse der 14 beteiligten Laboratorien haben eine gute Reproduzierbarkeit der Testmethode beobachtet.

Anschließend wurden die Daten der Studie einer gründlichen Prüfung durch einen Fachausschuss unterzogen, der aus Vertretern von Aufsichtsbehörden, Nutzern des öffentlichen Sektors, private und industrielle Laboratorien sowie Hersteller bestand. Das IDEXX Legiolert-Testverfahren eignet sich für den schnellen Nachweis von Legionella pneumophila, dem Hauptverursacher der Legionärskrankheit. Dieser Test wurde 2017 von IDEXX als Ergänzung seines Angebots mikrobiologischer Wassertests auf den Markt gebracht, um das Wasser in Gebäuden und Anlagen zu überwachen, die Testverfahren zu vereinfachen und die Gesundheitsrisiken durch die Legionärskrankheit zu mindern.

„Dank dieser Zertifizierung können Laboratorien diese Methode jetzt ohne ein umfassendes, kostspieliges und zeitaufwändiges Zulassungsverfahren anwenden. Und das nicht nur in Frankreich, denn die NF-Zulassung wird in ganz Europa und darüber hinaus in Kanada und in Afrika anerkannt“, kommentierte Andrew Headland, Associate Director, IDEXX. „Die Vorteile von Legiolert im Vergleich zu aktuellen Testverfahren in Bezug auf Schnelligkeit, Genauigkeit und Benutzerfreundlichkeit können Leben retten, was in einer Reihe unabhängiger Studien bestätigt werden konnte.“

Das Legiolert-Testverfahren von IDEXX basiert auf einer bakteriellen Enzymdetektionstechnologie, die die Gegenwart von Legionella pneumophila durch die Verwendung eines Substrats im Legiolert™ Reagenz signalisiert. Aufgrund des Vorrats an Aminosäuren, Vitaminen und anderen Nährstoffen im Legiolert Reagenz wachsen und vermehren sich Legionella pneumophila-Zellen sehr schnell. Aktiv wachsende Stämme von Legionella pneumophila verwenden zusätzliches Substrat, um einen braunen Farbindikator zu produzieren. Legiolert kann Legionella pneumophila im Bereich von 1 KbE pro 100-ml-Trinkwasserprobe und im Bereich von 100 KbE pro 100-ml-Gebrauchswasserprobe, beispielsweise Kühlturmwater, nachweisen und liefert ein Ergebnis innerhalb von 7 Tagen.

Weitere Informationen erhalten Sie von: Richard Kerns bei NEPR: [richard@nepr.agency](mailto:richard@nepr.agency)

## Terminkalender

### Neu aufgenommen:

#### Fachseminar E5

#### Facility Management

25. Juli 2019, Denzlingen

**Veranstalter:** Gebr. Kemper GmbH + Co. KG

#### Weitere Infos und Anmeldungen:

Simone Stuff

**Tel.:** (02761) 891-201

**E-Mail:** [SStuff@kemper-olpe.de](mailto:SStuff@kemper-olpe.de)

oder online über

Internet: [www.kemper-olpe.de](http://www.kemper-olpe.de)

### Strukturierte Begehungen von Einrichtungen der außerklinischen Intensivpflege

22. August 2019, Homburg/Saar

**Veranstalter:** Berufsverband der Hygieneinspektoren SaarLorLux e.V.

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: <http://www.hygieneinspektoren-saarlorlux.eu/>

### Workshop Hygieneüberprüfung für Hygienebeauftragte und weitere Mitarbeiter von Alten- und Pflegeeinrichtungen

26. August 2019, Hannover

**Veranstalter:** Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA)

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: [https://www.fortbildung.nlga.niedersachsen.de/detail.php?k\\_id=242](https://www.fortbildung.nlga.niedersachsen.de/detail.php?k_id=242)

### Antibiotic Stewardship auch für Überwachungsbehörden

29. August 2019, Hamburg

**Veranstalter:** Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: <https://www.akademie-oegw.de/programm/veranstaltungskalender/termine/2019/08/29/veranstaltung/antibiotic-stewardship-auch-fuer-ueberwachungsbehoerden-kompakt-h17-2.html>

### Raumlufthygiene – Schulung Kategorie A gemäß VDI 6022

09. - 10. Mai 2019, Berlin

**Veranstalter:** VDI Wissensforum GmbH

**Weitere Infos und Anmeldungen:**

E-Mail: [wissensforum@vdi.de](mailto:wissensforum@vdi.de)

Internet: <https://www.vdi-wissensforum.de/weiterbildung-bau/raumlufthygiene-vdi-6022-kategorie-a/>

### Rechtskunde zur Anwendung der TrinkwV und des IfSG (Grundkurs)

03. – 05. September 2019, Frankfurt am Main

**Veranstalter:** Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: <https://www.akademie-oegw.de/programm/veranstaltungskalender/termine/2019/09/03/veranstaltung/rechtskunde-zur-anwendung-der-trinkwv-und-des-ifsg-grundkurs-h20.html>

### 64. GMDS-Jahrestagung

#### Wandel gestalten - Kreative Lösungen für innovative Medizin

08. - 11. September 2019

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: <https://gmds.de/aktuelles-terminen/tagungen-2019-willkommen/programm/>

### Regenwasser weiterdenken – Bemessen trifft Gestalten

09. – 10. September 2019, Rigi Kaltbad, Schweiz

**Veranstalter:** Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung & Gewässerschutz (Eawag)

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: [https://www.eawag.ch/de/news-agenda/agenda/detail/?tx\\_sfpevents\\_sfpevents%5Bevent%5D=1383&tx\\_sfpevents\\_sfpevents%5Bcontrol-ler%5D=Events&cHash=cee3752009356d167f8aa104cc9c147e](https://www.eawag.ch/de/news-agenda/agenda/detail/?tx_sfpevents_sfpevents%5Bevent%5D=1383&tx_sfpevents_sfpevents%5Bcontrol-ler%5D=Events&cHash=cee3752009356d167f8aa104cc9c147e)

### 14. DGEpi-Jahrestagung

#### Daten analysieren für informierte Entscheidungen

11. - 13. September 2019, Ulm

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: [https://www.dgepi.de/assets/Jahrestagung/90fbae7fd3/Flyer\\_DGEpi2019\\_PRINT\\_FINAL.pdf](https://www.dgepi.de/assets/Jahrestagung/90fbae7fd3/Flyer_DGEpi2019_PRINT_FINAL.pdf)

### 55. Jahrestagung der DGSMP 2019

#### „Neue Ideen für mehr Gesundheit“

16. - 18. September 2019, Düsseldorf

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Internet: <https://www.dgsmp.de/jahrestagung/duesseldorf-2019/#duesseldorf-2019-tagung>

## Kühlung im Gebäude Systeme zur Raumkühlung nach VDI 3804

24. September 2019, Frankfurt

**Veranstalter:** VDI Wissensforum GmbH

**Weitere Infos und Anmeldungen:**

**E-Mail:** [wissensforum@vdi.de](mailto:wissensforum@vdi.de)

**Internet:** <https://www.vdi-wissensforum.de/weiterbildung-bau/kuehlung-im-gebaeude-kaelteerzeugung/>

## Aktuelle Termine vergangener Ausgaben:

### Grundschulung - Sachkunde für die Entnahme von Wasserproben für die Trinkwasseruntersuchung

18. Juli 2019, Augsburg

**Veranstalter:** DVGW

**Weitere Infos und Anmeldungen:**

**E-Mail:** [driefer@dvqw.de](mailto:driefer@dvqw.de)

**Internet:** [www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

### Fortbildung für „Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik“ und „Ver- und Entsorger der Fachrichtung – Wasserversorgung“

18. - 19. Juli 2019, Ebersberg

**Veranstalter:** Bayerische Verwaltungsschule (BVS)

**Weitere Infos und Anmeldung:**

**Internet:** [www.bvs.de](http://www.bvs.de)

### Entnahme von Trinkwasserproben für die Durchführung von Untersuchungen im Rahmen der amtlichen Überwachung

Dienstag, 03. 09. 2019, Mülheim an der Ruhr

Dienstag, 19. 11. 2019, Mülheim an der Ruhr

**Veranstalter:** IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH in Abstimmung mit Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

**Weitere Infos und Anmeldung:**

**E-Mail:** [n.schwarz@iww-online.de](mailto:n.schwarz@iww-online.de)

**Internet:** [www.iww-online.de](http://www.iww-online.de)

## Auffrischungs- und Vertiefungsschulung Trinkwasserprobenahme

Mittwoch, 04. 09. 2019, Mülheim an der Ruhr

Mittwoch, 20. 11. 2019, Mülheim an der Ruhr

**Veranstalter:** IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH in Abstimmung mit Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

**Weitere Infos und Anmeldung:**

**E-Mail:** [n.schwarz@iww-online.de](mailto:n.schwarz@iww-online.de)

**Internet:** [www.iww-online.de](http://www.iww-online.de)

## Weitere Trinkwassertermine:

Unter <http://www.wassertermine.de> werden regelmäßig Termine zu Fortbildungsveranstaltungen im Trinkwasserbereich über das Internet bekannt gemacht. Wer sich für derartige Veranstaltungen interessiert, für den lohnt sich ein regelmäßiger Besuch.

## Stellenanzeigen

### Mitarbeiter für den Newsletter gesucht

Für unsere Rubriken „Firmen & Verbände“ sowie „kurz gelesen“ suchen wir interessierte Kolleginnen und Kollegen, die an einer Mitarbeit interessiert sind, und sich gerne schriftlich ausdrücken. Außerdem sollten Sie über eine Portion Idealismus verfügen, da wir für diese Tätigkeit keine Honorare bezahlen können.

Desweiteren suchen wir für unseren Internetauftritt noch Mitarbeitende die sich um die Außendarstellung des Verbandes kümmern wollen.

Interessierte können sich an der im Impressum genannten Adresse melden.

## Impressum

**Herausgeber:** Berufsverband der Hygieneinspektoren Baden-Württemberg e. V.

**Verantwortlich:** Michael Gaßner MPH (V. i. S. i. d. P.)

**Anschrift:** Sautierstraße 30, 79104 Freiburg

**Telefon:** (0761) 2187-3213

**Fax:** (0761) 2187-7-3213

**E-Mail:** [newsletter@hygieneinspektoren-bw.de](mailto:newsletter@hygieneinspektoren-bw.de)

**Web:** <http://www.hygieneinspektoren-bw.de>



Mitglied im BTBkomba seit 2005

<http://www.btbkomba.de>

Erscheinungsweise: ab Januar 2007 monatlich